

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 6ten April 1816.

I n h a l t.

Auflösung des Königl. Preussischen Civil-Gouvernements
zwischen der Elbe und Weser. — Entdeckung einer europäischen
Kolonie mitten in der Südsee. — Schulen. — Erweise der
Wohlthätigkeit. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.
— Verzeichniß der Gebornen etc. — Hallischer Getreidepreis
vom 23. bis 30. März 1816. — 16 Bekanntmachungen. —
Pränumerationsanzeige. — Beilage: Uebersicht der Einqua-
rtierung im Monat März 1816.

Der Dinge neue Ordnung will beginnen;
Des Guten was euch ward gedenket dankbar,
Abscheiden hoffe was euch die Zukunft bringt.

I.

A u f l ö s u n g

des

Königlich Preussischen Civil-Gouvernements
zwischen der Elbe und Weser.

Mit dem Ablauf dieses Monats, sind an die Stelle
des seit dem October 1813 verordnet gewesenen ho-
hen Civil-Gouvernements die nunmehr organisierten
XVII. Jahrg. (14) Regier

Regierungen getreten. Das Oberpräsidium für die Provinz Sachsen ist nach Magdeburg gelegt, und daneben sind zwey Regierungen, zu Merseburg, zu welcher auch unser Saalkreis gehört, und zu Erfurt errichtet; desgleichen die Oberlandesgerichte zu Magdeburg, Halberstadt und Raumburg. Zu letzterem ist der Saalkreis geschlagen.

Der bisherige Civil-Gouverneur, Herr Geheimer Staatsrath von Klewiz, hat bey der Niederlegung seines mühevollen Geschäfts den folgenden Ausruf, der auch als historische Notiz mancher uns so angehenden Gegenstände merkwürdig ist, an die Bewohner seines Wirkungskreises erlassen.

Alles was darin uns angeht, so wie alles Gute, was von diesem verehrten Staatsmann zu unserm Besten geschehen ist, wird bey jedem patriotischen Bürger in dem dankbarsten Andenken bleiben und jeder Ihn segnend in seinen neuen Wirkungskreis begleiten.

An die Bewohner

der Preuß. Länder zwischen der Elbe und Weser.

Der König, uns allen Herr und Vater, ruft mich zu einem neuen Wirkungskreise — zurück nach Berlin — ab von meinen Landsleuten!

Die Stunde des Scheidens ist ernst; ernster noch die Frage an mich selbst: ob ich zum Wohl des Landes that, was ich sollte, und nichts unterließ, was ich konnte?

Ich habe diese Frage — nächst Gott — meinem Könige, den mir anvertrauet gewesenen Landen, und meinem Gewissen zu beantworten.

Dem

Dem Könige, meinem Herrn, habe ich Rechenschaft darüber sowohl im vorigen Jahre als jetzt abgelegt.

Mir selbst gewährt das Bewußtseyn des redlichsten Willens und des Aufgebots aller meiner Kräfte, so weit irgend Natur und Bildung sie mir verlieh, Beruhigung. Was nur Pflicht mir seyn sollte, ist eigene Wahl und Freude mir gewesen!

Geben die Länder, welche mir anvertrauet waren, gebt Ihr, theure Bewohner derselben, meinem Streben gleiches Zeugniß; so gebührt das Gedeihen doch nur Eurer Liebe zu König und Vaterland!

Die mir gewordene Aufgabe war: Euch zweymal zu dem Kriege für Freyheit und Selbstständigkeit zu entflammen, und dazu alle Eure Kräfte, die gewöhnlichen nicht bloß, nein auch die ungewöhnlichsten, aufzubieten.

Groß, sehr groß waren Eure Opfer; größter und schöner noch der Sinn, womit sie gebracht wurden!

Gegeben habt Ihr Eure Söhne, Gatten und Brüder; Väter selbst griffen zu den Waffen; gegeben habt Ihr, so weit es Noth that, Eure Erndten, das Pferd und den Stier vom Pfluge, Euren Erwerb, und selbst Euren Bedarf!

Gekämpft haben für König und Vaterland Eure Krieger; geblutet viele; alle mit Ruhm sich gekrönt! Ueber 35,000 Mann standen bey den Heeren; darunter waren bey dem ersten Feldzuge 1787, und bey dem letzten 2580 freywillige Jäger in bestimmten Abtheilungen, und noch viele bey einzelnen Regimentern. Von Euren Landwehren, Jägern, National-Musikanten
2 und

und Pionieren allein sind für das Vaterland im letzten Feldzuge 172 gefallen und 706 verwundet.

Gesorgt haben für unsere Krieger die Heimgebliebenen, besonders die Frauen und Jungfrauen, auf daß es ihnen an Heilung und Pflege nicht fehle! Im letzten Feldzuge allein sind dazu mit Hülfe von 67 solchen Vereinen über 75,000 Thaler, theils baar, theils in Verband- und Kleidungsstücken zusammengebracht, und sowohl auf dem Kriegsschauplatz, als auch diesseits, und bey der Heimkehr wohlthätig gewesen. Eure freiwilligen patriotischen Opfer für beyde Feldzüge erreichten den Betrag von 692,048 Thalern.

Darum hat die Vorsehung Euch gesegnet: Ihr seyd frey, seyd glücklich, seyd Preußen, und habt Eurem angestammten Könige wieder gehuldigt!

Landesväterlich hat Er Euch bereits an 8500 Krieger zu ihren Gewerben, und Eure freiwilligen Jäger zurückgegeben; über 3000 in Rußland verschollene Söhne und Verwandte läßt Er dort aufsuchen. Im letzten Feldzuge allein hat Er über 6500 Familien Eurer Krieger mit Brodt-, Holz- und Seesoldnern unterstützt. An 1800 Pferde vom Heer hat Er dem Lande zum Geschenk überwiesen. Aus der Zahl der Herzte, Wundärzte, Beamten und Krankenwärter, die in den Lazarethen ihren Tod fanden, erhalten 17 Wittwen Pension, 46 Kinder Erziehungs- Beyhülfe, und 83 Familien sind unterstützt. Aus Euren eigenen patriotischen Opfern, so weit sie mir anvertrauet waren, haben bis jetzt 286 Familien verstorbenen Krieger und 580 invalide gewordene Krieger Unterstützungen nach dem Bedarf (von 250

bis

bis 10 Thaler), und höchst viele Genesende Reisegeld nach der Heimath erhalten.

So Herrliches war nur diesem Lande der Königs- und Vaterlandsliebe möglich! Dank dafür aus der Fülle meines Herzens allen Bewohnern, die es vollbrachten, und vertrauensvoll ihre Opfer in meine Hände legten; — allen Behörden, die so redlich und kräftig mir beystanden; — allen weiblichen Vereinen, die über das häusliche Verdienst noch hinaus mächtig in die Sache des Vaterlandes eingriffen!

Mein Geschäft ist vollbracht; ich scheid! Meine Theilnahme an Eurem Wohl wird nur mit meinem Leben schwinden! Begleitet mich Euer Vertrauen, Eure Achtung und Liebe, so verdanke ich auch dieses Glück nur unserm Könige! In Seiner Nähe war ich täglich Zeuge von dem väterlichen Sinn, in dem Er regiert; diesem erhabenen unerreichbaren Vorbilde bey der von Ihm mir anvertrauten Verwaltung in der Ferne nachzustreben, war mein Ziel, und war meine — freudige Pflicht!

Halberstadt, am 31. März 1816.

von Klemiz.

II.

Höchst merkwürdige Entdeckung einer europäischen Kolonie mitten in der Südsee.

Der englische Kapitain Staines hat diese in vieler Hinsicht höchst interessante Entdeckung eines halb

europäischen Völkern gemacht, worüber folgendes berichtet wird.

Im Jahr 1789 brach auf dem Königl. Schiffe *Bounty*, welches den Brodfruchtbaum von Otaheite nach Westindien überbringen sollte, während der Rückreise auf Antrieb eines gewissen Christian, eine Meuterey aus. Der Kapitain und seine Officiere wurden in ein Boot ausgefetzt, und langten nach einer wunderbaren Fahrt auf einer der Molukken an, wo sie eine holländische Kolonie fanden.

Die Meuter führten das Schiff zurück nach Otaheite, versuchten mancherley Unternehmungen, wurden aber uneins, zum Theil ermordet, zum Theil auch später von einem andern englischen Schiffe gefangen genommen und nach England zurückgebracht, wo sie die verdiente Strafe erlitten.

Indeß war Christian selbst mit 8 seiner Gefährten nordwärts gefegelt; er nahm von Otaheite 12 Weiber und 6 Männer mit; allein da man nie wieder von diesen Menschen gehört, glaubte man, sie seyen längst verunglückt. Wie groß war also das Erstaunen, als der Kapitain *Staines* mit den Schiffen *Briton* und *Lagus* auf der Fahrt von den *Marquesasinseln* nach *Walparaiso* am 17. Sept. 1814 auf einer wüstgeglaubten Insel, die auf den Karten *Pitcairninsel* genannt wird, Wasser einnehmen wollte, und ein Boot voll blühender junger Leute auf die Schiffe zuruderte, die Engländer in englischer Sprache begrüßend. Es ergab sich bald, daß diese schöne Jugend die Nachkommenschaft jener Meuterkolonie sey, die indeß wunderbare Schicksale erfahren hatte. Nur einige Jahre hatten sie dort sich niedergelassen, als die

die

die sechs Staheiter, ihre Sklaven, in einer Nacht sämmtliche Engländer umbrachten, bis auf Einen, der schwer verwundet übrig blieb. In derselben Nacht übten die Wittwen der Erschlagenen das Vergeltungsrecht, und ermordeten ihre Landsleute, und jener eine Engländer, John Adams, blieb mit den Weibern und Kindern zurück. Kapitain Staines fand nach 25 Jahren eine Bevölkerung von 46 Erwachsenen und eine große Anzahl Kinder.

Alle waren groß und stark, von bewundernswürdiger Schönheit, und die Seefahrer freuten sich, in den gutmüthigen Mienen alle Züge eines ehelichen englischen Gesichts zu finden. Am meisten zeichnete sich aus der älteste Sohn jenes Christian, der Erstgeborene der Insel, etwa 25 Jahre alt, der den sonderbaren Namen führt: Donnerstag October Christian. John Adams, ein Mann zwischen 50 und 60 Jahren, ist der Patriarch des neuen Völkchens, zugleich sein Lehrer und Gesetzgeber. Er hält streng auf gute Sitten und hat die Gefühle der Religion bey sich selbst und bey seiner jungen Kolonie sehr schön lebendig zu erhalten gewußt. Die Engländer wurden tief gerührt, da die zuerst an das Schiff gekommenen Jünglinge mit einem kleinen Mahle bewirthet wurden, als einer von ihnen aufstand, und mit gefalteten Händen stehend ein Gebet sprach. Wunderbar war das Erstaunen dieser Halbwilden über eine Kuh, die sie am Bord des Briton fanden; sie wußten nicht, ob es eine große Ziege oder ein gehörntes Schwein sey.

Adams war Anfangs voll Furcht, man möchte ihn arretiren; als ihm aber versichert wurde, man wisse nicht einmal von seiner Existenz, vielweniger

habe man einen solchen Auftrag, so war die Freude dieses Völkchens unbeschreiblich. Der ganze Reichthum der Insel wurde aufgeboten, die Gäste zu bewirthten, Yams, Kokosnüsse, andere Früchte und Eyer; Adams wollte sogar zum Festmahle ein Schwein schlachten, welches man aber nicht zuließ. Die Kunst, aus Baumrinde Kleider zu machen, haben sie von Otaheitischen Weibern, ihren Müttern, gelehrt, die fast alle schon todt sind. Eisen und mancherley Geräthschaften besitzen sie noch von dem Schiffe, welches ihre Väter nach dieser Insel brachte, und welches gleich bey der ersten Landung zur Benützung zerlegt wurde. Im Kunstfleiß und in allen Unternehmungen zeigt sich europäische Planmäßigkeit. Die jungen Mädchen der Insel erhalten von den Reisenden ein enthusiastisches Lob, und Adams bezeugte, daß seit Christians Tode kein Vergehen auf der Insel wieder vorgefallen sey. Alle Jünglinge und Mädchen hatten durchaus englische Gesichtsbildung, und in ihrer Farbe nicht jene unangenehme Röthe der Inselbewohner des stillen Meeres. Die Mädchen hatten ein Röschchen, das bis an die Knie reichte, und eine Net Mantel; weniger zum beständigen Tragen, als um sich gegen die Sonne zu schützen. Der junge Christian hatte ein Tuch um die Hüften, und einen Strohhut mit Hahnenfedern auf dem Kopf. Die Insel ist sehr fruchtbar; es finden sich Schweine, Ziegen, mancherley Geflügel, Kartoffeln, Brodfrucht zc., und die Küste ist sehr reich an Fischen. Die Einwohner reden die Otaheitische Sprache und die englische, worauf Kapitain Staines in seinem Berichte an den Viceadmiral Dixon den Vorschlag baut, man solle sie

zu Missionären benutzen. Staines giebt die Lage der Insel auf 25 Grad 4 Minuten südlicher Breite und 130 Gr. 25 Min. westlicher Länge von Greenwich an.

Auflösung des Buchstabenräthsels im vorigen Stück:

K l e i d.

Chronik der Stadt Halle.

I.

S c h u l e n.

Auf künftigen Montag, den 8. April, wird das gewöhnliche halbjährige Examen mit den Kindern der Bürgerschule, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, so wie Dienstags, den 9. April, mit den Kindern der Töchterchule in denselben Stunden gehalten werden.

Indem wir dieses den geehrten Eltern und Angehörigen der uns anvertrauten Jugend, so wie allen Theilnehmern an der Jugendbildung bekannt machen, erbitten wir uns zugleich ihren ermunternden Zuspruch, und bemerken nur noch, daß die Aufnahme neuer Kinder in diese Schulen vom 17ten d. M. an bis zum 1sten May stattfinden soll. Da ein späterer Zutritt als bey dem Anfang der neuen Lectionen sowohl für die Lehrer als übrigen Kinder gleich störend ist, so werden wir nur in dringenden Fällen über diesen Termin hinausgehen, und ersuchen daher alle Eltern, welche uns ihre Kinder übergeben wollen, dieses in dem gedachten Zeitraum zu thun. Noch gedenken wir des erneuerten obrigkeitlichen Befehls, nach wels-

Dem alle zur Schule aufzunehmenden Kinder die Pocken überstanden haben müssen.

Die Aufnahme in die Freyschulen wird gleich, nach geendigten Prüfungen, den 10ten April, stattfinden, und es werden so viel aufgenommen werden, als der Raum gestattet. Armen- und Pocken-Attest sind zur Aufnahme nothwendige Bedingungen.

Die Aufseher der deutschen Schulen des hiesigen Waisenhauses.

2.

Wohlthätigkeit.

Noch sind für die abgebrannten Lettiner eingekommen und an den Unterzeichneten abgegeben worden: von einem Ungen. 1 Thlr., von H. K. 2 Thlr., von K. W. 1 Thlr., von einer Ungen. 2 Thlr., von F. v. B. $\frac{1}{2}$ Louisd., von e. Ung. 1 Thlr. 8 Gr. — Auch übergab Herr Diac. Böttcher von D. S. 12 Gr., von Mstr. K. 1 Thlr., von einem Ung. 8 Gr., von einem Ungen. 8 Thlr. — Noch überbrachte Hr. Past. Guerike vom Hrn. B. 12 Gr. — Gott lohne den Edeln ihre Liebe! D. Wagniz.

An milden Beyträgen für die Abgebrannten zu Lettin habe ich ferner erhalten und an die Vertheilungs-Commission dahin abgeliefert: 1 Laubthaler von Herrn Drechslermeister W** und 5 Thlr. Courant von Herrn Obristlieutenant von W***, in Summa 6 Thlr. 12 Gr. Herzlicher Dank im Namen der Empfänger den edelmüthigen Gebern!

Fulda.

Kin:

Kinder, die in diesen Tagen nach der Gnade ihres Erlösers dürsten, und sich zu einem Leben in seinem Sinne an ihrem Confirmationstage feyerlichst verpflichten wollen, haben, eingedenk seiner Worte: Was ihr gethan habt den Geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir gethan! für die Verunglückten zu Lettin 8 Thlr. 2 Gr. gesammelt, und dem Unterzeichneten übergeben, der sie der Vertheilungs-Commission in Lettin zugeschiekt hat.

D. Ehrlich.

3.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

Von dem vergnügten Kindtaufen des kleinen Theodor durch Frau Dr. W. 1 Thlr. 8 Gr.

Im vorigen Stück lese man: Von der vergnügten Kindtaufeneyer des kleinen Eduard sind durch Frau Dr. W. überbracht 4 Thlr.

4.

Gebohrne, Getraueete, Gestorbene in Halle ꝛ.
Februar. März 1816.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. Februar dem Instrumentmacher Hesse ein Sohn, Hermann Theodor. (Nr. 76.) — Den 27. dem Seilermeister Ernst ein Sohn, Johann Wilhelm Carl. (Nr. 24.) — Den 12. März dem Schneidermeister Meyer ein S., Carl Gottfried Gotthold Ludwig. (Nr. 935.) — Den 17. eine unehel. F. (Nr. 72.) — Den 18. dem

- dem Müller Engelmann ein Sohn, Carl Christian Theodor. (Nr. 808.) — Den 19. dem Strumpfwirkermeister Venediger ein S., Carl Philipp Gottfried. (Nr. 1473.) — Den 26. dem Stellmacher Pötz ein S., Johann Carl Wilhelm. (Nr. 919.)
- Ulrichs parochie: Den 21. März dem Handarbeiter Grimmann e. S., Joh. Christian August. (Nr. 1526.)
- Moritz parochie: Den 15. März ein unehel. S. (Nr. 484.) — Den 26. ein unehel. S. (Entbindungsinstitut)
- Neumarkt: Den 28. März dem Tuchmachergesellen Naundorff eine T., Magdalene Henriette Rosine. (Nr. 1107.)
- Glauch: Den 18. März eine uneheliche Tochter. (Nr. 1999.) — Den 20. dem Pfannenschmidt Beck ein S., Heinrich Wilhelm. (Nr. 1820) — Den 22. dem Handarbeiter Sprung eine T., Johanne Marie Friederite Sophie. (Nr. 1982.) — Den 24. dem Canzellist Schächner ein S., Carl Albert Eduard. (Nr. 1969.)

h) Getraete.

- Domkirche: Den 31. März der Strumpfwirkergefelle Mann mit M. Ch. Noab.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 24. März des Salzwirkermeisters Keifel Wittwe, alt 45 J. 11 M. Auszehrung. — Ein unehel. S., alt 11 J. 2 W. Krämpfe. — Den 25. des Schuhmachers Kresschmar Sohn, alt 10 Stunden, Schwäche. — Den 26. der Handarbeiter Kunze, alt 69 J. Lungenentzündung. — Den 27. des Soldat Kothe Wittve, alt 55 Jahr, Brustkrankheit.
- Glauch: Den 26. März des Stärkehändlers Gränewald Wittve, alt 70 J. 8 M. Entkräftung. — Den 28. des Branntweindrenners Schmide Tochter, Theresse, alt 5 M. 4 T. Krämpfe.

5.

Hallischer Getreidepreis nach dem Durchschnitt vom, 23. bis 30. März 1816.

Der Berliner Scheffel.	Betrag der Maßmese.				
	Lhl.	Gr.		Gr.	Pf.
Weizen	2	5	Weizen	3	4
Roggen	1	15	Roggen	2	5
Gerste	1	—	Gerste	1	6
Hafer	—	18			
Erbsen	2	—			
Linzen	2	8			
Winter-Rübsaat	2	12			
Hopfen	—	—			

An Getreide ist an bemeldeten Tagen zur Stadt gekommen :

	Wisp.	Schf.		Wisp.	Schf.
Weizen	49	6	Erbsen	—	—
Roggen	60	16	Linzen	—	—
Gerste	7	7	Winter-Rübsaat	—	—
Hafer	20	19	Hopfen	—	—

Halle, den 30. März 1816.

Die Polizen = Direction.

In Auftrag.

Der Polizen = Inspector Heller.

Bekanntmachungen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, mathematische und physikalische Instrumente verfertigen zu lernen, kann unter annehmllichen Bedingungen in die Lehre treten bey

Universitäts-Mechanikus Kraft.

Zum erstenmale Bier in dem neuen Brauhause
der Stadtbrauerschaft.

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht,
daß den künftigen Dienstag, als
den 9ten d. M. früh um 5 Uhr,
in dem wiederhergestellten Brandbrauhause am Bauhose
von der Stadtbrauerschaft die Kanne Bier von bester
Güte zu Acht Pfennige verkauft werden wird; und wird
alle Woche den Dienstag und Freytag mit dem Bier
brauen darin fortgefahen werden.

Halle, den 3. April 1816.

Die Stadt-Bräuerschaft.

Ich bin Willens, mein vor dem Galgthore belege-
nes Wohnhaus sub Nr. 1657 zu verkaufen oder zu
verpachten. Die Lage desselben ist in Rücksicht des
Handels für so Manchen sehr vortheilhaft.

E. Schade.

In meinem in der Brüderstraße sub Nr. 207 be-
legenen Hause sind von Ostern dieses Jahres an zwey
große Auditorien nebst Abtretestube mit Bänken, Tischen
und Katheder zu vermietthen.

Phil. Ernst, Schleifmüller.

Im Hause Nr. 2053 auf dem Strohhofe bey
Salomon sieht ein Fortepiano mit Fildenzug zu
billigem Preis zum Verkauf.

Frische Neunaugen von vorzüglicher Güte und
Größe sind in Schocken und einzeln zu haben bey

E. S. Kisel am Markte.

Eine eiserne Kasse wünscht zu kaufen der Domai-
nen-Einnehmer Kaupisch, wohnhaft am Domplaz
Nr. 923 parterre.

Italiänische Strohhüte für Erwachsene und für
Kinder, desgleichen Fußdecken sind um billige Preise
zu haben bey

Kosine Janso,
auf der Galgstraße.

Auch nehme ich Strohhüte zu waschen und umzu-
ändern an.

Breihan = Verkauf.

Auf dem Amte Beesen an der Elster wird von jetzt an alle Woche des Mittwochs Breihan verkauft; die Consumenten werden wohlthun, ihren Bedarf längstens Sonntags oder Montags vorher bestellen zu lassen. Die Consumenten der Stadt Halle können gefälligst ihre Bestellung bey dem Kaufmann Herrn Gerlach machen, an den man die leeren Gefäße übergiebt, oder derselbe auf Verlangen abholen läßt, wo bey dessen dazu bestimmten Niederlage am Markte die gefüllten, unter Tonnen, abgeladen und an Jedermann besorgt werden. Uebrigens versichere ich, daß nunmehr wieder der ehemalige so beliebte gute Beesener Breihan gebrauet wird. Beesen, den 30. März 1816.

Wolff.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der Beweise seines Wohlverhaltens genug darzulegen hat, und ein Schneider seiner Profession nach ist, wünscht sein Unterkommen bey einer Herrschaft zu finden. Er sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt, und wird durch treue Beweise nicht seinem Lobe widersprechen. Nachricht darüber ertheilt der Lohnbediente Meiling hinter dem Rathhause Nr. 249.

Ein Secretär nach der neuesten Mode, mit ächter dauerhafter Politur, ist um billigen Preis zu verkaufen bey dem Tischlermeister Linke am Schulberge.

Es steht ein großer mit Glashüren versehener Schrank zu verkaufen. Das Nähere darüber ist bey der Wittwe Rißmüller im Vatersehen Hause zu erfahren.

Für eine Familie ohne Kinder, oder einzelne Personen, welche den Sommer auf dem Lande zuzubringen wünschen, sind Wohnung und Zimmer in dem ehemaligen Flamarischen Hause in Trotha zu vermietthen. Es kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden.

Brand.

Wir zeigen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden das heute den 1. April, Abends um 5 Uhr, im 59sten Jahre ihres Alters erfolgte Absterben unsrer guten Mutter, der verwittweten Postschirmermeister Anna Magdalene Traun geb. George, hierdurch ergebenst an.

Halle, den 1. April 1816.

Die drey hinterlassenen Kinder nebst zwey Schwiegersöhnen.

Mit hoher Bewilligung wird am Charfreitage, als den 12ten April a. c., auf hiesigem Rathskellersaale Abends 6 Uhr, der Tod Jesu (die Graun'sche Passion) aufgeführt werden. Die resp. Familien, welche 4 Billets zusammen nehmen, erhalten solche für 1 Thaler Preuß. Cour., an der Kasse hingegen kostet jedes Billet 8 Gr. Billets sind jederzeit bey Unterzeichneten, und am Tage der Aufführung an der Kasse zu haben.

Kötschau,

in Nr. 809 an der Marktkirche.

Verkauf. Vor dem Gasthose zum König von Preußen zu Domnig sollen Montags den 8. April d. J. Nachmittags 1 Uhr, 2 Pferde, 1 Leiterwagen und einiges Pferdegeschir, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Pränumerationsanzeige.

Mit vorigem Stück endigt sich das erste Vierteljahr vom 17. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das erste Quartal pränumerirt haben, auf das zweyte die Pränumeration mit 4 Gr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch jetzt auf das ganze Jahr mit 16 Gr. pränumerirt werden; die vorigen 12 Stücke werden nachgeliefert.

Hierzu eine Beylage: Uebersicht der Einquartierung im Monat März 1816.